
Medienmitteilung

Bern, 20. September 2013

Grosser Widerstand gegen den Bundesbeschluss über das zweite Programm zur Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz und über die Freigabe von Mitteln

An Bern kommt man nicht vorbei: Breite politische Allianz gründet Unterstützungskomitee für die Beseitigung des Autobahn-Engpasses Wankdorf-Muri

Der Bundesrat will trotz anerkannter Dringlichkeit das Bypass-Projekt zur Beseitigung des Engpasses auf dem zentralen Autobahnabschnitt Bern-Wankdorf – Muri Richtung Berner Oberland und Wallis zurückstellen. Nun hat eine breit abgestützte politische Allianz das Unterstützungskomitee «Engpass Wankdorf-Muri beseitigen» gegründet. Unter dem Motto «Zukunft sichern jetzt» fordert das Komitee, dass der Bundesrat dem Bypass-Projekt zwischen Wankdorf und Muri wieder höhere Priorität einräumt.

Täglich stauen sich die Fahrzeuge auf der Autobahn A6 zwischen Bern-Wankdorf und Muri in beiden Richtungen. Mit 70'000 Fahrzeugen pro Tag ist dieses Teilstück eines der meistbefahrenen der Schweiz. Der Engpass im Osten Berns hat weiträumige Auswirkungen auf den Verkehrsfluss Richtung Berner Oberland und Wallis (Pendler, Touristen, Berufsverkehr). Zudem wirken sich die Rückstaus auch auf die nationale West-Ost-Verbindung aus.

Bypass-Projekt schlägt mehrere Fliegen auf einen Streich

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) hat zusammen mit Kanton, Region und den betroffenen Gemeinden eine Bestvariante für die Engpassbeseitigung erarbeitet. Demnach soll die heutige Autobahn zwischen den Anschlüssen Wankdorf und Muri teilweise auf drei Spuren ausgebaut und weitgehend in den Untergrund verbannt werden. Dieses Projekt schlägt mehrere Fliegen auf einen Streich: Engpassbeseitigung, bessere Anbindung des Berner Oberlands (200'000 Einwohner) und des Wallis ans Nationalstrassennetz, Stadtreparatur und Siedlungsraumentwicklung im Grossraum Bern sowie Reduktion der Belastung durch Lärm und Abgase.

Doch trotz der anerkannten Dringlichkeit und dem unbestrittenen Projekt will der Bundesrat dieses Vorhaben zurückstellen. In der Vorlage zum «Bundesbeschluss über das zweite Programm zur Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz und über die Freigabe der Mittel», die vom 10. April bis am 7. August 2013 in der Vernehmlassung war, wird der Ausbau der Strecke von Bern-Wankdorf bis Muri vom zweiten ins dritte Modul zurückgestuft. Eine Lösung des Verkehrsproblems würde damit in weite Ferne rücken.

Politisch breit abgestütztes Unterstützungskomitee «Engpass Wankdorf-Muri beseitigen: Zukunft sichern jetzt» macht Druck

An Bern kommt man nicht vorbei – auch im wahrsten Sinne des Wortes. Daher fordern der Kanton Bern, die Region Bern-Mittelland, die Stadt Bern und deren Nachbargemeinden sowie der Verein Hauptstadtregion Schweiz, dass der Bundesrat dem Bypass-Projekt zwischen Wankdorf und Muri höhere Priorität einräumt und dieses wieder in das Modul II des Programms zur Engpassbeseitigung im Nationalstrassennetz aufnimmt.

Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, haben die Verantwortlichen das Unterstützungskomitee «Engpass Wankdorf-Muri beseitigen: Zukunft sichern jetzt» gegründet. Mit gemeinsamen Stellungnahmen, einer Website mit Online-Supporterliste und koordiniertem Lobbying auf Bundesebene soll diesem Anliegen zum Durchbruch verholfen werden.

Mehr dazu auf www.zukunftsichern.ch.